

Niederschrift

über die 69. Sitzung
der Konferenz Alter und Pflege
am Dienstag, **26.04.2022**, 15:00 Uhr – 17:15 Uhr,
Festsaal, 1. Etage, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Siehe Anwesenheitsliste – **Anlage 1**

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Festsetzung der Tagesordnung - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
2. **Eingänge und Mitteilungen**
3. **Bedarfseinschätzung gem. § 8 Abs. 1 APG NRW: Erhöhung der Platzzahl der Tagespflege in Amelsbüren, Alexianer**
4. **Kompetenzprofil von Pflegefachkräften in ambulanten Pflege-Wohngemeinschaften, Forschungsprojekt der FH-Münster**
5. **Beratung und Kompetenzaufbau von pflegenden Angehörigen über hybride Kanäle, Caritas Münster**
6. **Gesund Altern im Quartier, ZWAR e.V.**
7. **Gemeinschaftliches Wohnen - Informationen aus der Koordinierungsstelle Bauen und Wohnen in Gemeinschaft, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung**
8. **Bericht zum Workshop der AG Pflegebedarfsplanung am 16.03.22**
9. **Verschiedenes**

Punkt 1 der Tagesordnung**Festsetzung der Tagesordnung - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Frau Wilkens begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Anschließend erkundigt sich Frau Wilkens bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, ob es Änderungswünsche oder Anmerkungen zum Protokoll der 68. Sitzung gibt. Diese fand am 30.09.2021 statt, das Protokoll sei am 17.11.2021 versandt worden und stehe online zur Verfügung. Das Protokoll wird genehmigt.

Der vorgeschlagenen Tagesordnung wird zugestimmt.

Punkt 2 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen****Änderungen bei den Mitgliedern und den Vertretungen:**

Frau Wilkens berichtet über die Änderungen der Mitgliedschaften und Stellvertretungen in der Konferenz Alter und Pflege. Für die Pflegeschulen habe Herr Thomas Jansen die Stellvertretung übernommen und für die Regionalkonferenz Weiterentwicklung der Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung Herr Norbert Siebers. Die ambulanten Pflege-Wohngemeinschaften werden durch Herrn Ulrich Beerwerth vertreten. Die Stellvertretung übernehme Markus Liesmann. Als Stellvertretung der Krankenhäuser scheide Leonhard Decker, ehemaliger Pflegedirektor des St. Franziskus-Hospitals, aus. Diese Position sei doppelt besetzt gewesen, so dass eine Neubesetzung nicht notwendig sei. Die Besetzung der Bewohnerinnen und Bewohner gemeinschaftlicher Wohnformen sei noch offen (weitere Informationen unter Top 7).

Veranstaltung zur Pflegeausbildung

Frau Wilkens informiert über den Auftrag der Verwaltung, in diesem Jahr eine Veranstaltung mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich der schulischen und praktischen Pflegeausbildung durchzuführen. Ziel sei, die Auswirkungen und Umstellung auf die generalistische Pflegeausbildung zu erfassen und mögliche Handlungsbedarfe auf kommunaler Ebene zu erarbeiten. Die Veranstaltung wird am 27.10.2022 um 15 Uhr stattfinden und gemeinsam mit dem Gesundheitsamt, dem Jobcenter und der Bezirksregierung Münster geplant. Mit der Arbeitgeberinitiative Starke Pflege in Münster habe bereits ein Austausch zur Pflegeausbildung stattgefunden, um Erwartungen, Ideen und Themenschwerpunkte für die Veranstaltung zu sammeln. Bei weiteren Anregungen könne man sich an Frau Stritzke wenden. Die Veranstaltung sei aber auch in der nächsten Konferenz Alter und Pflege am 30.08.2022 noch einmal Thema.

Präventive Hausbesuche zum 75. Geburtstag

Frau Wilkens teilt mit, dass seit Beginn des Jahres die 75-Jährigen Personen angeschrieben werden, die im Quartal zuvor ihren Geburtstag hatten. Sie erhielten einen Brief vom Oberbürgermeister mit einem Beratungsangebot, einen Rückmeldebogen und einen Flyer mit weiteren Informationen und Kontaktdaten (**Anlage 2**). Die Umsetzung der Hausbesuche erfolge über die Wohlfahrtsverbände, die auch die stadtteilorientierte soziale Arbeit umsetzen und sich dort entsprechend gut auskennen. Termine könnten über den Rückmeldebogen, aber auch telefonisch oder per Email vereinbart werden.

Beitritt zum WHO-Netzwerk „Age-friendly Cities and Communities“

Für den Beitritt zum WHO-Netzwerk Altersfreundliche Städte habe sich, laut Frau Wilkens, ein Beirat gegründet, der sich bisher zweimal online getroffen hat. Im Beirat seien fünf Mitglieder der kommunalen Seniorenvertretung, der Vorsitzende der KIB und gleichzeitig Mitglied dieser

Konferenz, drei altengerechte Quartiersentwickler/innen, die Alzheimer Gesellschaft Münster, die Fachhochschule, die LichtBlick Seniorenhilfe e.V., die VHS, das Gesundheits- und Veterinäramt und das Sozialamt. Im Beirat sei bereits ein Strategieplan für die nächsten Jahre abgestimmt worden zu den Themen Wohnen, Versorgungssicherheit und Pflege im Quartier, Mobilität im Alter und von Menschen mit Behinderung stärken und Digitalisierung unterstützen. Ein Austausch mit dem bisher einzigen Mitglied aus Deutschland, Radevormwald, sei für Juni geplant.

Die Vorlage zum Beitritt, der über die Homepage der WHO erfolge, sei derzeit in der politischen Beratung. Geplant sei ein Beschluss des Rates zum 18. Mai. Die dazugehörigen Dokumente stehe im Ratsinformationsservice der Stadt zur Verfügung.

Digitalisierung in der ambulanten Pflege

Das Sozialamt beabsichtige, die Idee einer digitalen Plattform, die Angebot und Nachfrage in der ambulanten Pflege besser zusammenbringt, umzusetzen. Bei diesem Angebot erhielten pflegebedürftige Menschen, Angehörige und Unterstützer die Möglichkeit den ambulanten Bedarf einmalig online einzugeben. Ambulante Pflegedienste werden die Anfragen einsehen können und sich dann bei den angegebenen Kontaktpersonen melden. Dieses Angebot werde gemeinsam mit den ambulanten Diensten entwickelt. Die Pflegedienste erhofften sich dadurch einen Rückgang der telefonischen Anfragen und eine bessere Nutzung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten. Ein nächster Termin zur Vorbereitung sei am 18. Mai geplant.

Änderungen bei den pflegerischen Angeboten in Münster

Frau Wilkens informiert über Änderungen bei den pflegerischen Angeboten in Münster.

In Sprakel sei Anfang dieses Jahres eine ambulante Pflege-Wohngemeinschaft mit 12 Plätzen und eine Tagespflege mit 18 Plätzen eröffnet worden. Der Betreiber Sander-Pflege habe vor Ort außerdem einen Stützpunkt des ambulanten Dienstes errichtet und betreue die 34 Service-Wohnungen im Neubau.

In Amelsbüren habe die Tagespflege an der Kreuz-Christi-Kirche der Alexianer eröffnet. Es gebe einen direkten Zugang zu den Räumen der Gemeinde, die für gemeinschaftliche Aktivitäten und einer Öffnung ins Quartier genutzt werden sollen. Die Tagespflege biete verlängerte Öffnungszeiten bis 18 Uhr, die sehr gut angenommen werden.

Herr Watermeyer ergänzt die Eröffnung der Tagespflege Handorfer Hof mit 6 Plätzen im September 2021.

Die Pflege-Wohngemeinschaften Landois-Gärten an der Hüfferstraße seien zum 1.02.22 geschlossen worden. Der Vermieter befinde sich aktuell im Gespräch mit einem potenziellen Träger, um die WGs wiederzueröffnen.

Das Klarastift habe den Betrieb der Casa Vitae mit 16 Plätzen für Menschen mit einem außerklinischen Intensivpflegebedarf zum 30.09.2021 eingestellt, die 103 vollstationären Dauerpflegeplätze bestehen weiter. Außerdem habe das St. Rochus Hospital Telgte GmbH, zugehörig zur St. Franziskus-Stiftung Münster, die Trägerschaft des Klarastiftes von der Kommunalen Stiftung Magdalenenhospital übernommen. Die Stadt verfüge über eine Minderheitenbeteiligung mit 25,1 % der Unternehmensanteile.

Frau Wilkens berichtet, dass im Rahmen der Vermarktung städtischer Grundstücke das Sozialamt die Möglichkeit habe, soziale Bedarfe anzugeben. In diesem Zusammenhang seien für Grundstücke in Handorf, Wolbeck, Kinderhaus, Nienberge, Albachten und Hilstrup-Ost jeweils vorgeschlagen worden, eine Pflege-Wohngemeinschaft zu berücksichtigen, bzgl. Handorf und Kinderhaus auch eine Tagespflege.

Darüber hinaus werde grundsätzlich ein Bedarf an barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnungen gemeldet.

Für die Zukunftsquartiere Steinfurter Straße und Busso-Peus-Straße beginnen die Planungs- und Beteiligungsprozesse, angesiedelt beim Stadtplanungsamt. Am 13. + 14. Mai seien die ersten Workshops mit Expertinnen und Experten, sowie der Bürgerschaft geplant. Die Anmeldung sei in den nächsten Tagen online möglich. Frau Wilkens motiviert die Teilnehmenden zur Beteiligung an diesen Prozess.

Punkt 3 der Tagesordnung	Bedarfseinschätzung gem. § 8 Abs. 1 APG NRW: Erhöhung der Platzzahl der Tagespflege in Amelsbüren, Alexianer
---------------------------------	---

Frau Wilkens informiert die Teilnehmenden, dass die Alexianer kurz vor Abschluss der Baumaßnahmen eine Platzzahlerhöhung von 13 auf 14 Plätzen beantragt haben. Die Verwaltung begrüße die Erhöhung, da es in Amelsbüren die einzige Tagespflegeeinrichtung sei und die Nachfrage bereits vor der Eröffnung groß gewesen sei. Eine Bedarfseinschätzung müsse nach § 8 Abs. 1 APG durch die Konferenz Alter und Pflege erfolgen.

Die Teilnehmenden sprechen sich ohne Gegenstimme für einen Bedarf aus.

Punkt 4 der Tagesordnung	Kompetenzprofil von Pflegefachkräften in ambulant Pflege-Wohngemeinschaften, Forschungsprojekt der FH-Münster
---------------------------------	--

Frau Wilkens begrüßt Herrn Prof. Dr. Ostermann und die Studierenden. Herr Prof. Ostermann erläutert kurz den Hintergrund des Forschungsprojektes, bevor Frau Flaspöler und Herr Avermann die Ergebnisse zum Thema „Kompetenzen von Pflegefachkräften im Setting einer Senioren-WG“ vorstellen. - **Anlage 3**

Das Plenum gibt einige Rückmeldungen an die Studierenden. Insbesondere die Frage, inwieweit Empathie eine Voraussetzung oder auch eine Fähigkeit sei, die durch Schulungen gestärkt und ausgebaut werden kann, leitet die Diskussion. Eine weitere wesentliche Kompetenz der Mitarbeitenden in einer Pflege-Wohngemeinschaft im Vergleich zum stationären Setting sei das „ambulante Denken“.

Bezüglich eines weiterführenden Forschungsprojektes im kommenden Semester, wird angeregt, sich die verschiedenen Berufsgruppen in einer Pflege-Wohngemeinschaft und deren Aufgabenfelder anzusehen. Außerdem sei eine Betrachtung im Bereich der stationären Pflege interessant, da diese mit der Einführung eines Personalbemessungsverfahrens vor fundamentalen Entwicklungen stünde.

Punkt 5 der Tagesordnung	Beratung und Kompetenzaufbau von pflegenden Angehörigen über hybride Kanäle, Caritas Münster
---------------------------------	---

Frau Wilkens begrüßt Frau Wendker von der Caritas Münster. Frau Wendker informiert über die Entwicklungen im Bereich „Beratung und Kompetenzaufbau von pflegenden Angehörigen über

hybride Kanäle“. – Anlage 4

Frau Menke regt an, das Angebot in die App „Gut versorgt in Münster“ zu integrieren. Ein Austausch dazu sei möglich. Frau Wendker bedankt sich für den Vorschlag.

Punkt 6 der Tagesordnung

Gesund Altern im Quartier, ZWAR e.V.

Herr Bagusch stellt das Projekt „Gesund altern im Quartier (GaQ)“ vor, welches bis 2023 läuft.
– Anlage 5

Auf Nachfrage des Plenums ergänzt Herr Bagusch, dass es in Münster insgesamt acht ZWAR-Gruppen gebe, das Projekt werde in Hilstrup durchgeführt. Dort sei auch die Durchführung der Fragebogenaktion erfolgt, mit einer eher geringen Beteiligung. Gründe dafür lägen in der schwierigen Kommunikation. Schnittstellen hätten nicht so funktioniert, wie gewünscht. Für die kommenden Entwicklungswerkstätten werden die ZWAR Mitglieder wieder insgesamt angesprochen. Ergebnisse der Befragung seien, dass quartiersnahe Angebote fehlten und Räumlichkeiten nicht zur Verfügung stünden. Außerdem sei ein Großteil der Angebote nicht bekannt, erreiche die Zielgruppen also leider nicht. Dies sei insbesondere auch ein Thema für den zweiten Entwicklungsworkshop. In Münster seien die ZWAR-Gruppen homogener, anders als in anderen Städten. Ca. 85 % der Mitglieder hätten studiert.

Punkt 7 der Tagesordnung

Gemeinschaftliches Wohnen - Informationen aus der Koordinierungsstelle Bauen und Wohnen in Gemeinschaft, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung

Frau Wilkens begrüßt Frau Fennhoff vom Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung. Frau Fennhoff berichtet, dass im Jahr 2014 die Anlaufstelle für gemeinschaftliche Wohnformen aufgebaut wurde und sie selbst seit 2015 dort tätig sei. Ihre Aufgaben könne man in drei Bereiche einteilen:

1. Sie sei zuständig für die Beratung von Interessierten an gemeinschaftlichen Wohnformen. Seit November 2021 organisiere sie Themenabende, die zum einen die Menschen weiterbilden und zum anderen ein gegenseitiges Kennenlernen der Interessierten ermöglichen sollen. Die bisherigen Veranstaltungen seien online durchgeführt worden.
2. Ein weiterer Schwerpunkt sei die Informationsweitergabe. Durch die Internetseite, die sich noch im Aufbau befinde, könne man die verschiedenen Gruppen und Projekte einsehen und sich informieren. Zudem gebe es einen Newsletter, der über aktuelle Themen informiere.
3. Der dritte Bereich sei die Vernetzung von einzelnen Interessierten die stark nachgefragt sei. Die Koordinierungsstelle sei dabei einen Prozess zu entwickeln, wie die Menschen zueinander finden können.

Frau Fennhoff informiert über den Wohnprojektetag, der am 27.08.2022 in der Stadtbücherei stattfinden soll. Die aktuell bestehenden Gruppen werden sich dort vorstellen. Außerdem werden Expertinnen und Experten von Wohnprojekten berichten und die Verwaltung werde Informationen bereitstellen, z.B. zum Bereich Wohnraumförderung und klimafreundliches Bauen.

Auf Nachfrage der Mitglieder berichtet Frau Fennhoff, dass die Nachfrage an Projekten groß sei und weiter ansteige. An den Themenabenden nahmen bis zu 100 Besucherinnen und Besucher teil. Es gebe die Tendenz, dass insbesondere ältere Menschen auf der Suche nach alternativen Wohnformen seien. Jüngere Familien kämen hingegen dazukommen, wenn Projekte bereits weiter fortgeschritten seien. Die Umsetzungen seien bisher überschaubar. Das letzte Projekt, das umgesetzt wurde, war 2019 „Mehr als Wohnen – Mecklenbeck“. Aktuell befinde sich der Südviertelhof im Bau und der Grüne Weiler auf dem Oxford-Gelände. Grundsätzlich könne man sagen, dass Investorenmodelle schneller umzusetzen seien als Genossenschaftsmodelle, die viel Eigeninitiative, Organisation sowie eine eigene Finanzierung benötigen.

Frau Wilkens bedankt sich bei Frau Fennhoff für die Informationen. Zur Besetzung der laut Geschäftsordnung der Konferenz Alter und Pflege vorgesehenen Mitgliedschaft „Bewohnerinnen und Bewohner neuer Wohnformen“ sollen vorerst die aktuellen Entwicklungen abgewartet werden. Es gebe Hinweise, dass sich das Bündnis für urbane Wohnformen neu aufstelle, welches ein geeignetes Gremium zur Besetzung der Mitgliedschaft sei.

Punkt 8 der Tagesordnung	Bericht zum Workshop der AG Pflegebedarfsplanung am 16.03.22
---------------------------------	---

Frau Stritzke berichtet über den Workshop zur Pflegebedarfsplanung, der zusammen mit Herrn Prof. Isfort vom DIP, Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung, am 16. März 2022 stattgefunden hat. Teilnehmende seien die AG Pflegebedarfsplanung, die sich seit einiger Zeit mit der Berechnung des Bedarfs der stationären Dauerpflege auseinandergesetzt habe und Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalen Seniorenvertretung und der KIB gewesen.

Hintergrund des Workshops sei die Situation, dass die Pflegeplanung mit der aktuellen Berechnung keinen Bedarf an weiteren stationären Dauerpflegeplätzen feststellen könne. Dies stehe jedoch im Widerspruch zu den Aussagen einiger Träger und pflegebedürftiger Menschen bzw. deren Unterstützer, die eine stationäre pflegerische Versorgung suchen. Gleichzeitig habe Münster eine hohe stationäre Versorgungsquote bei einer vergleichsweise geringen Anzahl an pflegebedürftigen Menschen. Der Pflegebedarfsplan 2021-2024 sei im letzten Jahr von der Kommunalen Seniorenvertretung abgelehnt worden. Auch das sei noch einmal ein Grund mehr gewesen, um gemeinsam die Pflegebedarfsplanung und auch das methodische Vorgehen der verbindlichen Planung zu diskutieren.

Herr Prof. Isfort habe zu dem Workshop eine Datenanalyse des Pflegebedarfsplans durchgeführt und weiterführende Daten aus der Berichterstattung Gesundheitsberufe für das Land NRW vorgestellt. Frau Stritzke betont, dass die Erkenntnisse direkte Auswirkungen auch für die Planung vor Ort hätten und stellt einige relevante Ergebnisse aus seiner Präsentation vor.

– Anlage 6

Münster profitiere sehr von Berufspendlern, die aus den Nachbarkreisen kommen und im Bereich der Altenpflege tätig seien. Umgekehrt pendelten nur wenig Münsteranerinnen und Münsteraner in die Nachbarkreise (Folie 8). Die Berufsdemographie im Pflegebereich werde in den kommenden 7-10 Jahren eine immer größere Rolle spielen. Etwas 1/3 der Pflegekräfte werde dann in den Ruhestand wechseln. Eine Verstärkung des Fachkräftemangels sei aus diesem Grund zu erwarten (Folie 11/12). Herr Prof. Isfort habe mit seinem Team einen Index zur fachpflegerischen Versorgungssicherheit berechnet und für die Städte und Kreise in NRW ausgewertet. Münster verzeichne mit 16,2 einen vergleichsweise guten Wert. Dies liege unter anderem daran, dass Münster mit insgesamt 8 Pflegeschulen gute Ausbildungsmöglichkeiten habe (Folie 18/19). Frau Stritzke stellt das Fazit (Folie 22) von Herrn Prof. Isfort vor. Der Pflegebedarfsplan sei transparent und solide. Einige zusätzliche Aspekte könnten ergänzt werden, bedürften allerdings oftmals eine aufwendige Untersuchung. Ein Strukturaufbau in der

Pflege sei immer in Verbindung mit den Fachkräftebedarf zu prüfen. Mittelfristig sehe Herr Prof. Isfort Schwierigkeiten und Engpässe. Die Zukunftsperspektive sei ein Umbau und eine bessere Vernetzung der bestehenden Versorgungsstrukturen mit den Einrichtungen und Trägern gemeinsam. Familiäre Strukturen und ehrenamtliche Unterstützungsnetzwerke müssten gestärkt und gefördert werden.

Frau Stritzke gibt anschließend einen Überblick über die im Workshop geführte Diskussion, die Herr Prof. Isfort mit seiner Forschung und Beispielen aus andere Kommunen bereicherte. Der nächste Termin der AG sei am 06.05.2022. Hier sollen Schwerpunktthemen festgelegt und gemeinsam entschieden werden, welcher Bereich genauer betrachtet werden soll. Möglichkeiten seien:

- eine Vernetzung und Kooperation der verschiedenen Versorgungsformen
- vorpflegerische und pflegeergänzende Angebote und Unterstützung pflegender Angehöriger im Quartier und
- die Kurzzeitpflege.

Für die einzelnen Themen werde Frau Stritzke ggf. weitere Akteure der Konferenz Alter und Pflege ansprechen. Das alles seien Prozesse, welche die Konferenz gemeinsam anstoße, die allerdings auch Zeit bräuchten. Entwicklungen und Ergebnisse werden natürlich weiterhin in der Konferenz eingebracht und diskutiert.

Frau Stritzke informiert, dass der kommende Pflegebedarfsplan 2022-2025 in der nächsten Sitzung vorgestellt und diskutiert werde. Für den Bereich der verbindlichen Planung der stationären Dauerpflegeplätze könne schon jetzt festgehalten werden, dass keine neuen Daten zur Verfügung stehen und auch nach der gemeinsamen Diskussion die Berechnung in der aktuellen Form beibehalten werde. D.h. auch in diesem Jahr werde rechnerisch kein weiterer Bedarf an stationäre Dauerpflegeplätze bestehen. Die Auslastung der stationären Einrichtungen sowie der Pflege-Wohngemeinschaften werde noch abgefragt und auch die Erfahrungen mit Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Platz sollen deutlich benannt werden. In diesem Jahr werde außerdem eine Abfrage der Aufnahmeanlässe in stationären Einrichtungen in den Pflegebedarfsplan mit einfließen. Die Anregung sei aus der AG zur Pflegebedarfsplanung gekommen und gemeinsam entwickelt worden. Die weiteren Versorgungsformen von der Pflege Zuhause bis zum teilstationären Bereich werde Frau Stritzke stärker berücksichtigen und die Schwierigkeiten und Hemmnisse, die einem Ausbau im Wege stehen, benennen. Frau Stritzke lädt schon jetzt dazu ein, den Entwurf des Pflegebedarfsplans nach Zusendung mit den Personen und Gremien zu diskutieren, welche von den Mitgliedern der Konferenz vertreten werden. Nach der Konferenz im Sommer werde anschließend die Vorlage dazu geschrieben und durch die Gremien politisch beraten.

Es folgt ein Austausch im Gremium. Münster profitiere sehr von dem pluralen und breiten Angebot an pflegerischen Versorgungsmöglichkeiten. Alle Bereiche seien insbesondere aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels miteinander verknüpft. Sorgende Angehörige seien durchaus selbst bereits 70 Jahre und älter, so dass vermehrt professionelle und stationäre Angebote notwendig seien. Unstrittig sei, dass ein Bedarf an umfassenden pflegerischen Angeboten bestehe. Einen Ausbau der Angebote könne die Pflege/Altenhilfe jedoch nicht alleine umsetzen. Es fehle an Wohnraum, Liegenschaften und Flächen, die den Trägern zur Verfügung stehen bzw. für diese finanzierbar seien. Gleichzeitig seien die Akteure im Quartier zu beteiligen. Die Pflegeinfrastruktur müsse quartiersnah weiter ausgebaut werden, damit vor Ort aus der breiten Angebotspalette gewählt werden könne. Diskutiert wird die Frage der Wahlfreiheit zwischen den stationären Pflegeangeboten, die aktuell nicht vorhanden sei. Träger berichten, dass freie Plätze in stationären Einrichtungen direkt wiederbelegt werden, während eine Neubelegung in ambulanten Pflege-WGs schwieriger sei. Grundsätzlich bliebe der wesentliche limitierende Faktor eines Angebotsausbaus die Verfügbarkeit von Personal.

Frau Wilkens beendet die Diskussion und verweist auf die AG, die sich weiter mit diesen Themen beschäftigen wird.

Punkt 9 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Frau Ostendorf informiert über die Veranstaltung „Gesund und Aktiv – älter werden in Münster“, welche in diesem Jahr wieder stattfindet, am 02.12.2022 im Stadtweinhaus.

Frau Wilkens bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und schließt die Sitzung.

gez.

Cornelia Wilkens
Vorsitz

gez.

Karin Stritzke
Schriftführung